

„Passionsandacht daheim“ - 7. April 2020

Mittwoch Karwoche

Die „Passionsandacht daheim“ folgt Tag für Tag der Passionsgeschichte aus dem Markusevangelium.

Lesetext Mittwoch der Karwoche: Markus 14,1 bis 11: Salbung in Bethanien und Judas Verrat

Salbung/Verrat

Früher, als es im Winter noch Schnee hatte: das Einsalben war ein rauer Akt: der Stärkere, die Hände voller Schnee, rieb dem Schwächeren von hinten den kalten Schnee ins Gesicht. War das ein Spaß?

Die Salbung Jesu ist anders. Markus erzählt absolut knapp. Der schöne sinnliche Moment interessiert ihn nicht (anders Johannes 12). Nur die Bedeutung dessen, was die namenlose Frau tut: sie salbt Jesus zum Messias. Unser Wort „Christus“ ist griechisch, („*chrästos*“) und heißt „der Gesalbte“. Auf Hebräisch: „Maschiach“, eingedeutscht: „Messias“.

Ein prophetisches Zeichen und Bekenntnis, weit über die Salbung zu seinem Begräbnis hinaus (vgl. Mk 16,1): die namenlose Frau macht Jesus zum Gesalbten, zum Christus.

Der Wert des Öls ist kaum vorstellbar: 300 Silbergroschen sind ein Jahresgehalt. Eine Verschwendung? - Ja, ganz bestimmt. Die Maßlosigkeit macht deutlich, wie die Bedeutung des Christus allen materiellen Wert übersteigt. Der Christus-Messias, gesalbt für alle Menschen aller Generationen: eine ganz andere unschätzbar-wertvolle Dimension. *In der ganzen Welt, wo immer das Evangelium bezeugt wird, jedesmal, wenn einer „Christus“ sagt oder von „Christen“ und christlichen Kirchen redet, schwingt diese Salbung mit, wird erinnert, was diese Frau getan hat.*

Es bleibt eine Verstörung. Einige kritisieren die Verschwendung. Wir sind ja immer noch in Betanien, in der Armensiedlung vor Jerusalem. Die Armen hätten die 300 Silbergroschen dringend gebraucht. So dringend, wie heute die Ärzte in Brasilien oder Indien oder im Gazastreifen Schutzmasken bräuchten, ohne denen sie nicht den Hauch einer Chance haben, die Erkrankten zu behandeln, ohne sich selbst zu infizieren. Aber der Weltmarkt ist leer. Wir Reichen brauchen die Masken dringend auch. Wir haben das Geld, wir sind die Stärkeren.

Die Corona-Krise stürzt uns von einem ethischen Dilemma ins andere. Sollen wir alles tun, um unsere Ältesten zu schützen? Aber was ist mit den kleinen Geschäften? Die sind doch auch in echter Not. Und was ist mit den Ärmsten auf der Welt, die kaum eine Chance haben? - Wem helfen wir? Wen verraten wir? - Heute, am Mittwoch der Karwoche finde ich keinen Trost. - Nur einen Funken Hoffnung: ob Jesus-Messias auch die, die ihn verraten freundlich ansehen und sich ihrer erbarmen wird?

Lieder:

Evang. Gesangbuch 76: **O Mensch, beweine deine Sünde groß** (Schlusschor Matthäuspassion, Teil 1)

- z.B. www.youtube.com/watch?v=-qI4uj5MNBQ

Wo wir dich loben_plus 167: **Kostbar war der Moment**

- <https://www.youtube.com/watch?v=ZFTcB77xjRE> (in der Hörandacht ab Minute 9)

Pfarrer Frieder Dehlinger, Christuskirchengemeinde Eislingen-Ottenbach. Tel. 920 190 20